

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	25 (1954)
Heft:	7
Rubrik:	VSA-Regionalverband St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hauptversammlung in Rorschach

Die diesjährige Hauptversammlung des st. gallischen Regionalverbandes fand in Rorschach statt, wo ihre zahlreichen Teilnehmer durch *Stadtammann Grob* freundlich willkommen geheissen wurden. Er berichtete uns einiges über den aufstrebenden Industrieort Rorschach, seine schöne Lage am See und der damit verbundenen Gegebenheiten und dass auch das Amt eines Stadtammanns nicht nur eitel Freude sei.

Der Präsident, Kantonsrat *Hermann Widmer*, Vorsteher der Erziehungsanstalt Langhalde in Abtwil SG, stellte die Tagung unter das Gotthelf-Wort: «Es verliert die schwerste Bürde die Hälfte ihres Druckes, wenn man von ihr reden kann.» Dankbaren Herzens gedankt er eingangs seines Jahresberichtes all jener, die wiederum ein Jahr mit treuem Dienen in Anstalten und Heimen erfüllt haben. «Jedem von uns ist an seinem Platz und in seinem Dienst Gelegenheit gegeben, etwas vom Elend der Welt zum Aufhören zu bringen. Und die Sorgen, von denen unser Herz auch erfüllt sein und überfliessen könnte, sind doch eigentlich nur natürliche Begleiterscheinungen dieses guten Bemühens und röhren daher, dass uns das Verstopfen der Elendsquellen nicht so gelingt, wie wir gerne möchten. Damit uns Sorgen und Widerstände den Blick nicht trüben, sondern schärfen für das schöne Ziel unseres guten Wollens, dazu eben haben wir uns vereinigt!»

Der Bericht streifte kurz die Entwicklung des VSA im abgelaufenen Vereinsjahr, mit der Mahnung an alle Kritiker des Fachblattes, ihre Kritik in mutige Mitarbeit umzuwandeln. Er zollte unserem Fachblatt die Anerkennung, dass ihm ein spürbares Ringen um Gestaltung anzuspüren sei. Beim Blick auf das Gebiet unseres Regionalverbandes kann allerlei Erwachen und Wachsen des öffentlichen Interesses für unsere Arbeit konstatiert werden, wenn auch von konkreten Fortschritten im verflossenen Vereinsjahr noch wenig zu berichten ist. In der Erwachsenenfürsorge wird weiter um die Typisierung der Bürgerheime gekämpft. Viele Um- und Neubauprojekte von Heimen warten auf die Bewilligung ihrer Finanzierung. Mögen sich einerseits bedauerliche Verzögerungen lang gehegter Pläne auswirken, so zeugen anderseits die Tatsache der Bewilligung der Millionen-Kredite durch das Volk für den Kantonsspital und das Asyl Wil von wachem Verständnis. In der st. gallischen Strafanstaltsfrage drehen sich die interkantonalen Verhandlungen nun deutlich um die neue Rollenverteilung, in dem Sinne, dass dem Kanton St. Gallen die Schaffung einer neuen Arbeitserziehungsanstalt für den Strafvollzug bei Jugendlichen und umbildungsfähigen Rechtsbrechern zugemutet wird. Beim Verein für Schutzaufsicht laufen neue Bemühungen an für die Schaffung eines Uebergangsheims für Strafentlassene, welche, verbunden mit den verschiedenen Typisierungsproblemen der Bürgerheime, aufmerksame Beachtung verdienen. Mit dankbarer Freude sei erwähnt, dass die Arbeitserziehungsanstalt Bitzi für administrativ Versorgte ihren

Neubau beziehen darf. Ebenso erfreulich ist auf dem Gebiete der Jugendfürsorge die Umstellung der Erziehungsanstalt Stauden-Grabs in das Lukasheim für nicht mehr bildungsfähige Schwachbegabte und der Umbau des «Sonnenhofes» in Ganterschwil zu einer Kinderbeobachtungsstation. Den Bemühungen der evang. Erziehungsheime um eine neue Aufgabenteilung ist der Evang. Kirchenrat des Kantons St. Gallen durch die Ausarbeitung eines fachmännischen Gutachtens von Dr. Hauser, dem ehemaligen Vorsteher des kantonalzürcherischen Jugendamtes, und durch den Beschluss der Synode, der den Kirchenrat ermächtigt, Defizit-Beiträge an evang. Erziehungsheime zu leisten, entgegengekommen. Als neue Hilfe in unserem Dienst darf auch erwähnt werden, dass der Entwurf des neuen kantonalen Jugendstrafrechtsgesetzes die Anstellung einer staatlichen Jugendfürsorgerin vorsieht.

Mit herzlichen Worten ehrte Vorsteher Widmer unser langjähriges Vorstandsmitglied Johann Reich-Brunner, der auf 25 Jahre erfolgreiche Wirksamkeit als Verwalter des Bürgerheims Oberuzwil zurückblicken darf. Herr und Frau Reich durften die verdiente herzliche Ovation der Versammlung für ihre erspriessliche Arbeit im Dienste der Erwachsenenfürsorge entgegennehmen. Leider blieb es dem Präsidenten auch dies Jahr nicht erspart, ehemaliger Mitkämpfer zu gedenken, die in gleicher Treue gewirkt haben und nun zur grossen Ruhe heimgeholt worden sind. Es sind dies:

Frau Schwyzer, alt Hausmutter in Oberhelfenschwil
Frau Haab, alt Hausmutter in Bitzi-Mosnang
Herr Hanselmann, alt Bürgerheimverwalter in Sennwald

Herr Graf, alt Vorsteher, Oberfeld-Marbach
Herr Kägi, Vorsteher Erziehungsanstalt Hochsteig-Wattwil.

Als neue Mitglieder konnten begrüsst werden:
Herr u. Frau Eugster, Bürgerheim, St. Margrethen
Herr u. Frau Schneider, Bürgerheim Rüti
Herr u. Frau Kunz, Erziehungsanstalt Hochsteig-Wattwil

Herr u. Frau Steigruber, Waisenhaus Evang. Altstätten
Herr u. Frau Baumann, Diakonenhaus, St. Gallen

Der st. gallische Regionalverband weist heute folgenden Mitgliederbestand auf:

39 Hauselternpaare
11 Vorsteherinnen und Hausmütter
13 Kollektivmitglieder

Total 102 Personen und Institutionen.

Der *Rechnungsbericht* des umsichtigen Kassiers, Verwalter *Hörler*, Buchs, wurde genehmigt und seine zuverlässige Arbeit bestens verdankt.

Im Anschluss an diese geschäftlichen Traktanden ergriff Verwalter *Fritz Utzinger* vom Bürgerspital St. Gallen, das Wort zu seinem Vortrag «Das Armenhaus von heute». Mit beredten Worten schilderte er die Organisation seines städtischen Betriebes. Er berichtete uns über die Verschiedenartigkeit seiner «Schützlinge», besonders aber über seine «interessanten Insassen» und über jene, welche früher der besten Gesellschaft angehört hatten. Typisierung tut not!

«Chunscht mit allem Erläse und Sortiere derzue, dass zletscht es Restli bleibt, wo niene ane passt und nöd zämpasst!» Die rege benützte Diskussion im Anschluss an den aufschlussreichen Vortrag, zeigte dessen Aktualität.

Erziehungsrat Dr. Hangartner, der Betrauftragte der Regierung für die Anstalten und Heime, äusserte sich u. a. über die seelisch und körperlich schwere Aufgabe der Anstaltseltern. Es brauche oft ein Uebermass an Nervenkraft. Er warnte vor Berufsdeformation, Psychopathie färbe leicht ab! Auch zum neuen Einbürgerungsgesetz äusserte sich der Votant in kritischem Sinne.

Als Letztes kamen auch *Standesfragen* (z. B. Rechts-hilfe, Gehaltsansätze, Taxation der freien Station, Pflichtenheft, Anstellungsvertrag) zur Diskussion. Um all diese Fragen besser erörtern und die Kollegialität der Mitglieder besser pflegen zu können, wurde erneut nach einer zweiten Jahrestagung im Herbst gerufen.

Die sehr lehrreiche und flott verlaufene Tagung schloss mit einer Besichtigung der Wasserversorgungsanlagen der Stadt St. Gallen im Riedli bei Rorschach, wo den Teilnehmern durch den Rorschacher Stadtrat ein willkommener Imbiss offeriert wurde. *Schl.*

*

Im Anschluss an diesen Bericht möchte der Redaktor dem Präsidenten des Regionalverbandes und dem Berichterstatter für das grosse Verständnis, das sie seiner schwierigen Arbeit entgegenbringen, danken, besonders dafür, dass die überaus erwünschte Aufforderung zur *Mitarbeit am Fachblatt* bei dieser günstigen Gelegenheit vorgebracht und auch im Bericht wiedergegeben wurde.

25 Jahre Bürgerheimverwalter

In diesem Frühjahr sind es 25 Jahre her, seitdem Kantonsrat *Johannes Reich-Brunner*, der Bruder von Regierungsrat Reich in Zürich, als Verwalter des Bürgerheims Bisach in den Dienst der Gemeinde Oberuzwil getreten ist.

Ebenfalls schon mehr als 25 Jahre stehen die Eheleute *Robert Zürcher-Keller*, Wattwil, als Bürgerheimverwalter im Anstaltsdienst.

Und sogar auf einige Jahr mehr in dieser «Branche» hat es das Ehepaar *Johann Frischknecht-Graf* im Bürgerheim Rheineck gebracht.

Was diese treuen Verwalter mit ihren Ehefrauen in diesem Vierteljahrhundert in der Anstaltsführung, in der Betreuung der so verschiedenartigen Insassen, bei der Beratung der Behörde in Versorgungsfragen, im Verkehr mit Heil-, Pflege- und Besserungsanstalten und in der Führung des Oekonomiebetriebes ihrer Bürgerheime geschaffen haben, ist eine beachtliche Leistung.

Im st. gallischen Anstaltswesen ist in dem verflossenen Vierteljahrhundert eine bedeutsame Entwicklung vor sich gegangen. Aus dem Armenhaus von ehedem ist das Bürgerheim geworden und heute stehen wir in der Periode der Aufteilung der Anstalten nach Eigenart und Qualität ihrer Insassen in

Altersheime, Pflegeheime und Bürgerheime. Diese drei Verwalter haben diese Entwicklung nicht nur mit erlebt, sondern auch auf ihre Art und in ihrem Bereich mitbestimmt. Sie sind markante Gestalten des st. gallischen Anstaltswesens und haben sich führend im Regionalverband St. Gallen betätigt, vor allem Verwalter Frischknecht und Verwalter Reich.

Der VSA gratuliert diesen wackeren Ostschweizermännern und ihren nicht minder wackeren Ehefrauen zu ihrem langen, erfolgreichen und gesegneten Wirken im Dienste der Menschlichkeit und Nächstenliebe. Die besten Wünsche begleiten sie ins nächste, bereits begonnene Vierteljahrhundert.

-e-

ZU UNSEREM TITELBILD

Das Landheim Brüttisellen (Protestantisches Erziehungsheim für Jugendliche; Leitung: Ad. u. M. Zwahlen-Nobs) gehört zu den vielen Anstalten, bei denen die mühselige Periode der Um- und Erweiterungsbauten beinahe abgeschlossen ist. Wir publizieren daher eine Gesamtansicht, in der Hoffnung, in der längst geplanten Baunummer die grosse Leistung des Architekten E. Messerer (Zürich) eingehend würdigen zu können.

Internationale Erziehertreffen

Die autonome Kommission für Erziehertreffen der Fédération internationale des communautés d'enfants (FICE) veranstaltet diesen Sommer zwei Internationale Erziehertreffen von je 14 Tagen, das erste in Frankreich (31. Juli bis 15. August in einem Heim der Umgebung von Paris), das zweite in der Schweiz (vom 17. bis 29. August im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, Kanton Appenzell).

Leitung der Treffen: E. Jouhy.

Organisatorische Leitung in Trogen: A. Bill.

Sekretariat der Treffen: Frl. M. Béguin.

Thema: «Erziehung in ihrem Verhältnis zur Vorbereitung des persönlichen Lebens des heimatlosen Kindes».

Kosten: Für jedes der Treffen Fr. 160.— (Unterbringung, Beköstigung u. Kursspesen) plus Einschreibgebühr von Fr. 6.—.

Anmeldung: für das Pariser Treffen (Grundsprache Französisch) bei Frl. M. Béguin, Secrétariat des Rencontres FICE, Ecole de Beauvallon, Dieulefit (Drôme), Frankreich;

für das Togener Treffen (Grundsprache Deutsch) bei Herrn A. Bill, Dorfleiter, Kinderdorf Pestalozzi, Trogen (mit der Bitte um gleichzeitige Einzahlung von Fr. 6.— auf das Konto der FICE, IX 2060, Trogen).

Anmeldetermin: spätestens 15. Juli 1954.

Auf Wunsch Zustellung eines genauen Programms durch die Redaktion des Fachblattes. Begründete Anträge auf Preismässigung können an Mlle M. Béguin oder Herrn A. Bill gerichtet werden.